

«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 30
Fläche: 17'291 mm²

Säugende Sauen brauchen viel Futter

Eine gute Zuchtsau ernährt ihre drei Wochen alten Ferkel mit 7 bis 10 Liter Milch. Um mitzuhalten, müsste eine viermal so schwere Milchkuh 35 bis 40 Liter Milch pro Tag geben. Um diese Höchstleistung zu erbringen, müssen die Sauen ausreichend gefüttert werden. Bei 8 bis 10 Ferkeln sind das ca. 6 kg wohlschmeckendes und nährstoffreiches Kraftfutter.



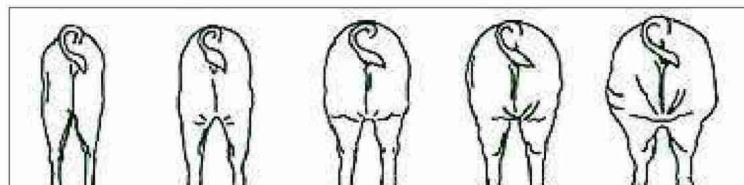
Eine Konditionsbewertung (BCS = Body Condition Score) auf dem eigenen Betrieb ermöglicht es, die Fütterung zu überprüfen. Die Einteilung erfolgt von 1 (sehr mager) bis 5 (sehr fett). Ziel soll sein, nach sechs Wochen Säugezeit keine magerere Sau abzusetzen. Im Schnitt sollte erreicht werden, dass nicht mehr als eine von zehn Wartesauen zu dünn ist. Die Beurteilung der Kondition kann durch Messen, Wiegen und durch Tasten erfolgen. Anzustreben sind Konditionsklassen von 3,5 bis 4 bei Altsauen und 4 bei Jung- und Erstlingssauen zur Abferkelung. In der Säuge-



Der BCS erlaubt eine einheitliche Bewertung der Sauen. (Bild: FiBL)

phase wird die Futtermenge nach der Futterkurve gesteigert. Kleinere Futtermengen über den Tag verteilt haben sich bewährt. Eine ausreichende Wassergabe (täglich Tränketeknik überprüfen) ist unabdingbar. Findet eine reduzierte oder keine Futteraufnahme statt, muss die Ursache sofort ermittelt werden (Fieber messen, Tiere beobachten usw.).

Barbara Früh, FiBL-Beratung



Die BCS-Scores 1 (links) bis 5 (rechts). (Bild: zvg)

NACH DEM ABSETZEN NACH KONDITION FÜTTERN					
BCS	1	2 bis 2,5	3 bis 3,5	4	5
Futteraufnahme (kg)	>4	3,6	3,2 bis 3	2,9	2

Quelle: FiBL



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30841
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 60
Fläche: 17'670 mm²

BIOBERATUNG

Raufutter auch für Sauen

Durch die Verfütterung von energiereichem Raufutter kann der Energiebedarf von niedertragenden Sauen bis zu 50% und jener von hochtragenden Sauen bis zu 20% gedeckt werden. Klee- und Maissilage eignen sich besonders dafür, da mit einer Verdaulichkeit der organischen Masse von 60% gerechnet werden kann.

Hilfreich ist, aufgrund von Analysewerten eine Rationsplanung durchzuführen und die Futtermittelmengen zu erfassen. Diese liegen bei Klee- und Maissilage bei 2 bis

4 kg Frischmasse. Klee- und Maissilage kann mit Getreidemischungen ohne proteinreiche Futterkomponenten kombiniert werden. Empfohlen werden kann 4 kg Klee- und Maissilage-Frischmasse bei einer Kraftfuttergabe von 1,7 kg bei niedertragenden und 2 kg bei hochtragenden Sauen. Der hohe Kalziumgehalt der Klee- und Maissilage muss bei der Wahl des Mineralfutters beachtet werden.

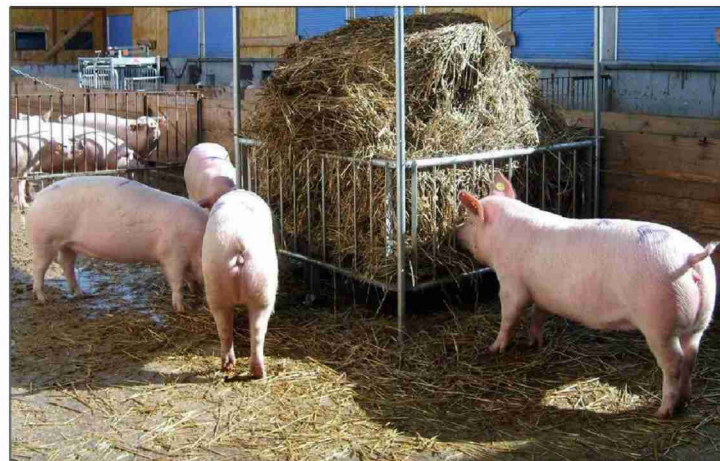
Maissilage muss mit einem eiweissreichen Kraftfutter angeboten werden. Die Rohprotein-gehalte pro kg Kraftfutter ähneln denen einer Laktationsmischung mit knapp 160 g/kg. Die tägliche Vorlage von 3,5 kg

Maissilage pro Sau kann gegenüber der reinen Kraftfutterfütterung eine Kraftfuttermenge von bis zu 1 kg pro Sau und Tag kompensieren.

Raufutterraufen sollten ein gleichzeitiges Fressen ermöglichen. Der Abstand der Fressstäbe muss weit genug sein, um eine problemlose, selbständige Futtermittelaufnahme durch die Schweine zu ermöglichen, aber eng genug, dass grössere Futterverluste durch Verspielen verhindert werden.

Barbara Früh, FiBL

Die Fütterung ist ein Thema an der Bioschweinetagung am 1. März am FiBL. Infos unter www.agenda.bioaktuell.ch oder Tel. 062 865 72 74.



Eine schweinegerechte Rundballenraufe hat eine Fressplatzhöhe von ca. 42 cm und eine Stabweite von 12 cm. (Bild: as)